

**1**

Denn ich bin überzeugt,  
dass die Leiden dieser Zeit nichts bedeuten  
im Vergleich zu der Herrlichkeit,  
die an uns offenbar werden soll.

Röm. 8, 18

**2**

Deinen Gläubigen, o Herr, wird das  
Leben nicht genommen, sondern nur  
umgestaltet, und wenn die Herberge ihres  
Erdenwandels in Staub zerfällt, gewinnen  
sie eine ewige Heimstätte im Himmel.

**3**

Deinen Gläubigen, Herr, wird das Leben  
ja nicht genommen, sondern neu gestaltet  
und wenn die Herberge ihres  
Erdenwandels in Staub zerfällt, gewinnen  
sie eine ewige Heimstätte im Himmel.  
Präfation der Totenmesse

**4**

„Ich sterbe, aber meine Liebe zu Euch  
stirbt nicht, ich werde Euch vom Himmel  
herab lieben, wie ich Euch auf Erden  
geliebt habe.“

St.J.B.

**6**

„Beunruhigt euch nicht! Vertraut Gott,  
und vertraut auch mir! Im Hause meines  
Vaters gibt es viele Wohnungen, und ich  
werde eine für euch bereitmachen. Ich  
würde euch das nicht sagen, wenn es nicht  
so wäre.“

(Aus der Abschiedsrede Jesu)

**7**

Ich stehe an der Tür und klopfe.  
Wenn einer meine Stimme hört und die Tür  
öffnet, werde ich zu ihm eintreten und  
mit ihm Mahl halten und er mit mir.  
(Aus der Liturgie des Sterbetages, Offb. 3/20)

**8**

Nach vielen Leiden findest du  
am Herzen Gottes süße Ruh‘;  
Im Himmel bei des Vaters Thron  
empfangst du deiner Tugend Lohn.

**9**

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, wird leben,  
wenn er auch stirbt.“

Joh. 11/25

**10**

Unvergesslich bleibst du denen,  
die dich lieben und schätzen gelernt haben.

**11**

Der Tod, der jedes Menschen Auge bricht,  
lehrt uns wohl scheiden – vergessen nicht.

**12**

Unsere Toten sind nicht tot,  
sie haben nur aufgehört, sterblich zu sein.

**13**

Ein Herz voll Liebe und Güte  
hat aufgehört zu schlagen.

**14**

Im Dulden warst du Engeln gleich,  
trugst standhaft deine Schmerzen,  
Gott schenke dir das Himmelreich  
und Frieden deinem Herzen.

**15**

Ein Mensch, dem keine Feierstunde schlug  
vom frühen Morgen bis zur späten Nacht,  
so hast du bis zum letzten Atemzug  
in stiller Pflicht dein Tagewerk vollbracht.  
Nun darfst du ruh’n - die Erde sei dir leicht,  
bis dich mit uns der ferne Tag vereint,  
wo dann die Nacht von allen Wimpern weicht  
und niemand mehr um seine Toten weint.

**16**

Der Tod eines geliebten Menschen  
ist wie das Zurückgeben einer Kostbarkeit,  
die uns Gott unverdient lange geliehen hat.  
Marg. Seemann

**17**

Ausgekämpft sind deine Leiden,  
mit dem Tod wich jede Pein,  
in des Jenseits hehre Freuden  
rief der Ewige dich ein.  
Blick’ herab aus jener Ferne,  
wo nur Geist dem Geiste nah.  
Jeder Gute denkt dein gerne,  
der dich dulden, sterben sah.

**18**

Herr, wir wissen,  
dass du bei den Sterbenden bist.  
Du bist denen nah, die dich lieben;  
du gehst mit denen in den Tod,  
die an dich glauben.

**19**

Ein schneller Tod war dir beschieden,  
der Hand entfiel der Pilgerstab.  
O, mögst du nun in sel’gem Frieden,  
ausruhen in dem stillen Grab.

**20**

Die Arbeit, das Leiden und alles was schwer,  
hat von mir genommen Christus, der Herr.  
Vorüber sind Sorgen ums tägliche Brot,  
nun bin ich im Lichte, ganz nahe bei Gott.

**22**

Selig sind die Toten, die im Herrn sterben,  
denn sie ruhen aus von ihren Mühsalen  
und ihre Werke folgen ihnen nach.

**23**

Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
dass man vom Liebsten, was man hat,  
muß scheiden.

**24**

Allzu früh bist du von uns geschieden,  
und umsonst war unser Fleh’n,  
ruhe sanft in Gottes Frieden,  
den selben Weg wir auch einst geh’n.

**25**

Allmächtiger Gott und Vater!  
Wir bekennen gläubig den Tod und  
die Auferstehung deines Sohnes  
und bitten dich:  
Gib, dass durch das österliche Geheimnis  
deines Sohnes deine Dienerin Maria,  
die im Herrn entschlafen ist,  
auch in Freude auferstehe.  
Durch Christus, unseren Herrn.  
Amen.

**26**

Es ist ein Kommen und Gehen,  
in dieser irdischen Natur,  
ein ständig Blühen und Verwehen,  
all überall des Scheidens Spur.  
Es muss oft eins vom anderen scheiden,  
sind auch die Stunden noch so schön,  
es kommt ein bitteres sich meiden  
so dass im Aug’ die Tränen stehn.

**29**

Es ist bestimmt in Gottes Rat . . .

**30**

Du schiedest schnell.  
Im tiefsten Schmerz  
lässt du allein uns stehen.  
Nur ein Trost bleibt unserem Herz,  
es gibt ein Wiedersehen.

**31**

Was einer ist, was einer war,  
beim Scheiden wird es offenbar.  
Wir hören nicht, wenn Gottes Weise summt,  
wir schauern erst, wenn sie verstummt.

**32**

Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an Mich glaubt, wird leben,  
auch wenn er gestorben ist;  
und jeder, der im Glauben an Mich lebt,  
wird nicht sterben in Ewigkeit.  
Joh. 11,25

**34**

Ein Herz voll Liebe und Güte  
hat aufgehört zu schlagen . . .

**35**

Befreie, o Herr, die Seelen aller verstorbenen  
Gläubigen von jeder Fessel der Schuld.  
Deine Gnade komme ihnen zu Hilfe.  
Laß sie genießen des ewigen Lichtes  
Glückseligkeit.

**36**

Dies Mutterherz, so lieb und gut,  
den Kindern ist gewesen,  
wie könnte da ein Kinderherz  
das Mutterherz vergessen.  
Dein langes Leiden hat ein Ende,  
erlöst bist Du von Deiner Qual,  
wir drücken Deine teuren Hände  
auf dieser Welt zum letzten Mal.  
Mögst Du als Lohn am Sternenthron  
empfangen nun die Dulderkrone.

**37**

Nicht wollen wir trauern darüber,  
dass wir sie verloren haben,  
sondern wir wollen dankbar sein,  
dass wir sie besitzen durften,  
ja sie noch besitzen,  
denn alles lebt für Gott.  
Wer zu ihm heimgegangen ist,  
der bleibt in der Mitte der Seinen.  
(Hl. Hieronymus)  
Nicht wollen wir trauern darüber,  
dass wir ihn verloren haben,  
sondern wir wollen dankbar sein,  
dass wir ihn besitzen durften,  
ja ihn noch besitzen,  
denn alles lebt für Gott.  
Wer zu ihm heimgegangen ist,  
der bleibt in der Mitte der Seinen.  
(Hl. Hieronymus)

**38**

Geduldig trug sie ihre Leiden,  
die sie von Gott als Bürd' bekam.  
Geduldig war sie noch im Scheiden,  
als ihre Last der Tod ihr nahm.  
Vater unser! Ave Maria!

**39**

Ein edles Herz  
hat aufgehört zu schlagen.  
Du beste aller Mütter du,  
nimmer kann ich Leid dir klagen,  
Gott gebe dir die ewige Ruh'!

**40**

Ein gutes Mutterherz  
hat aufgehört zu schlagen.  
Wir fühlen es in tiefstem Schmerz,  
was wir verloren haben.

**41**

Gute Mutter, ruh' in Frieden,  
aus von deiner Pilgerbahn.  
Dank für alles, was hienieden  
du den Deinen hast getan.

**42**

Ruh' aus von deinen Leiden,  
liebes, teures Mutterherz!  
Bitter fällt uns zwar das Scheiden,  
doch du zogst ja himmelwärts!

**43**

Gute Mutter, tausend Dank am Grabe,  
für all' deine Mühe, Sorg' und Plage,  
die für deine Kinder du getragen,  
unser Trost ist Wiedersehn.  
Der Tod hat dich der Welt entrissen,  
hat uns das Teuerste geraubt,  
o sehet unsere Tränen fließen,  
Im Schmerz sich senken jedes Haupt.

**44**

Ein teures Mutterherz  
hat aufgehört zu schlagen.

**45**

Die Erd' ist nicht der Heimatort,  
die Heimat ist im Himmel dort.  
Schnell ruft der Tod die Mutter ab  
und senkt den Leichnam still ins Grab.  
Ja, Kinder, groß ist Euer Schmerz,  
da nimmer schlägt das Mutterherz,  
doch wandelt stets der Tugend Bahn,  
Dann trifft Ihr einst die Mutter an.

**46**

Ob auch dem Herrn wir danken müssen,  
dass lang er uns die Mutter gab,  
zu früh noch war sie uns entrissen,  
zu bald wir stehen an ihrem Grab.  
Die Mutterlieb entgeht uns immer,  
denn auch man längst kein Kind mehr ist,  
das Mutterherz verschmerzt man nimmer  
der Mutter Lieb man nie vergisst.

**47**

Schlaf wohl, du teures Mutterherz,  
dein Scheiden macht uns großen Schmerz.  
Nicht mehr hören wir dein lehrend Wort,  
du ruhest nun am stillen Ort.  
Stets hast du auf Gott vertraut,  
durch Arbeit uns ein Heim gebaut.  
Nimm unsern Dank ins stille Grab.  
Auf Wiedersehn am jüngsten Tag.

**48**

Ein edles Mutterherz  
hat aufgehört zu schlagen.  
Müh' und Arbeit war ihr Leben,  
Frieden hat ihr Gott gegeben.

**49**

Und was uns auch das Leben bringt,  
mit allen seinen Schätzen,  
ein Mutterherz, so gut wie du,  
kann's nimmermehr ersetzen.

**50**

Unsere Mutter ist nicht mehr,  
Ihr Platz in unserem Heim ist leer,  
Sie reicht uns nicht mehr ihre Hand,  
Der Tod zerriss das schöne Band.

**51**

Als deine Augen sich geschlossen,  
zur ewig stillen Grabesruh',  
sind Dankestränen viel geflossen  
um dich, geliebte Mutter, du.  
Mögst du empfangen nun zum Lohne  
von Gott, dem Herrn, die Himmelskrone.

**52**

Wo eine Mutter stirbt, da schweben  
hernieder Engel, unsichtbar,  
die glätten sanft mit zarten Händen  
der Schläferin das Silberhaar.  
Und tragen still zu lichten Räumen  
aus einer Welt voll Leid und Schmerz  
das höchste Kleinod dieser Erde.  
Das Kostbarste: - Ein Mutterherz!

**53**

Eine Mutter noch zu haben  
ist die größte Seligkeit,  
doch ein Mutterherz begraben  
ist das allerschwerste Leid.

**54**

Was wir an Dir verloren,  
das weiß nur Gott allein,  
der Dich zu sich beschied,  
vieligeliebtes Mütterlein.

**55**

Was die Mutter uns gewesen,  
kannst in keinem Buche lesen!  
Eingegraben wie in Erz,  
bleibt sie in der Kinder Herz.  
Sorgsam war sie spät und früh,  
müßig im Berufe nie  
und zur Ewigkeit stets wach,  
bis ihr Herz im Tode brach.  
Ich geh' voran Euch zum Gericht,  
Vergesst Eure Mutter nicht!  
Schon bald wird uns der Tod vereinen,  
darum Kinder lasst das Weinen!

**56**

Eine Mutter ging von hinnen  
wie wohl selten eine war.  
All ihr Denken, all ihr Sinnen  
war so treu, und ach, so klar.  
Güte strahlt aus ihrem Wesen,  
Güte lenkt ihr Tagewerk,  
Güte konnt im Aug man lesen,  
bis es brach durch Todes Stärk.  
Nur ein Trost ist uns geblieben,  
geboren aus viel Gram und Schmerz,  
schlafe sanft in Ruh und Frieden,  
geliebtes, teures Mutterherz.

**58**

Dein Leben war ein kurzer Traum,  
du ahntest dessen Freuden kaum;  
Schon in des Lebens Morgenrot  
umarmte, Gute, Dich der Tod  
und führte, unbefleckt und rein,  
dich in des Himmels Freuden ein.

**60**

Wenn im schönen Himmelsgarten  
oben eine Blume fehlt,  
schwebt ein Engel leise nieder,  
pflückt die Blum' auf dieser Welt,  
trägt sie in die Himmelsräume,  
wo ein ewiger Frühling blüht,  
dass sie dort in Gottes Nähe  
ewig duftet, ewig blüht.

**62**

Tretet her zu mir, ihr Lieben,  
nehmet Abschied, weint nicht mehr,  
Heilung konnt' ich nicht mehr finden,  
denn mein Leiden war zu schwer.  
Jetzt zieh ich jedoch von dannen,  
schließ die müden Augen zu,  
haltet innig treu zusammen,  
und gönnet mir die ewige Ruh.

**63**

Dein liebend Herz, es schlägt nicht mehr.  
Dein Leben war ein Weg der Arbeit.  
Nun ruhst du aus in kühler Erd,  
wie ist das Scheiden doch so schwer,  
seh'n wir dich ja nimmermehr  
bis zum ewigen Wiederseh'n,  
dann werden wir nimmer voneinandergeh'n.

**64**

Könnte Liebe Wunder tun  
und Tränen Tote wecken,  
würde dich bestimmt noch nicht  
die kühle Erde decken.

**66**

Ein guter Vater, ein edler Mann,  
voll Eifer in Tat und Streben,  
in Ehren geschätzt von jedermann,  
schloss hier sein tätiges Leben.  
O, dass der Allmächtige ihm zum Lohn  
lass' Gnade finden vor seinem Thron.

**67**

Müh und Arbeit war sein Leben,  
Frieden hat ihm Gott gegeben.

**68**

So schlaf denn wohl, Du lieber Vater,  
schlaf ewig wohl in stiller Grabesnacht.  
Der Tod hat Dich zum Opfer nun erkoren,  
du hast ja Deinen Lebenslauf vollbracht.  
Drum schlummere ruhig hin in stillem Frieden,  
ist auch Dein Scheiden für uns tränenschwer  
so ist ein Wiederseh'n uns dort beschieden  
in jenem Land, wo keine Trennung mehr.

**69**

Hat der Tod uns auch geschieden,  
unsere Liebe schied er nicht,  
teurer Gatte, Vater, ruh' in Frieden,  
unsere Liebe stirbt ja nicht.

**70**

Nun ruhen die teuren, fleißigen Hände,  
die so väterlich gesorgt für unser Wohl,  
die tätig waren bis ans Ende,  
nun ruht sein Herz so liebevoll.  
Mögst Du empfangen nun zum Lohne  
Von Deinem Herrn die Himmelskrone.

**71**

Wandere still, du guter Vater,  
hin zu des Himmels Thron,  
denn du hast es wohlverdient,  
der Herr vergelt es dir zum Lohn.  
Vollendet ist dein Lebenslauf,  
du bist von uns geschieden,  
jetzt hören Kreuz und Leiden auf,  
dein Leib ruht nun in Frieden.

**72**

Herr, gib ihm die ewige Ruhe,  
und das ewige Licht leuchte ihm;  
Herr, lasse ihn ruhen in Frieden!  
Amen. Vater unser . . .

**73**

Gatte, Vater, tausend Dank am Grabe,  
für all' deine Mühe, Sorg' und Plage.  
Nun ruhen die fleißigen Vaterhände,  
die tätig waren bis ans Ende.

**74**

Guter Vater, tausend Dank am Grabe,  
für all' deine Mühe, Sorg' und Plage.  
Nun ruhen die fleißigen Vaterhände,  
die tätig waren bis ans Ende.

**75**

Müh' und Arbeit war sein Leben,  
treu und tätig seine Hand,  
ruhig sein Hinüberschweben  
in das bessere Vaterland.

**76**

Still, bescheiden ging er seine Wege,  
bescheiden tat er seine Pflicht,  
ruhig sah er dem Tod entgegen,  
ihr alle, o vergesst ihn nicht.

**77**

Teurer Gatte, lieber Vater,  
der du jetzt von uns getrennt,  
schau hernieder auf die Deinen  
die dein Tod so sehr gekränkt.  
Bitte Gott durch heißes Flehen  
dass wir einander wiedersehen.

**78**

Teurer Gatte, lieber Vater,  
schmerzerfüllt steh'n wir an deinem Grab,  
allzufrüh hast du uns verlassen,  
allzufrüh sankst du hinab.

**79**

Es ruhen die fleißigen Vaterhände,  
die stets gesorgt für unser Wohl,  
die tätig waren bis zum Ende,  
nun ruht sein Herz so liebevoll.

**81**

Ein frommer Vater, treu und gut,  
Tag für Tag voll Arbeitsmut,  
dass wir verloren dieses Herz,  
ist unseres Lebens größter Schmerz.  
Kinder denkt der guten Lehren,  
die euch gab des Vaters Mund,  
haltet sie stets hoch in Ehren  
bis zu eurer Todesstund.

**82**

Geliebt von allen, die ihn kannten,  
schief er in Gottes Frieden ein,  
mö' jenseits dort ihm das Erwachen  
ein ewig freudenreiches sein.

**83 männlich**

Ach, unser Vater ist nicht mehr,  
sein Platz in unserem Heim ist leer,  
er reicht uns nicht mehr seine Hand,  
zerrissen ist das schöne Band.  
Still und einfach war sein Leben,  
treu und fleißig seine Hand,  
ruhig sein Hinüberschweben  
in das ewige Vaterland.

**83 weiblich**

Ach, unsere Mutter ist nicht mehr,  
ihr Platz in unserem Heim ist leer,  
sie reicht uns nicht mehr ihre Hand,  
zerrissen ist das schöne Band.  
Still und einfach war ihr Leben,  
treu und fleißig ihre Hand,  
ruhig ihr Hinüberschweben  
in das ewige Vaterland.

**85**

Ein frommer Vater, treu und gut,  
Tag für Tag voll Arbeitsmut,  
dass wir verloren dieses Herz,  
ist unseres Lebens größter Schmerz.  
Kinder, denkt der guten Lehren,  
die euch gab des Vaters Mund,  
haltet sie stets hoch in Ehren,  
bis zu eurer Todesstund.

**86**

So schlummere sanft, du guter Vater,  
das Grab entriss dich uns zu früh.  
Du warst uns Schutz und treuer Rater,  
ach, wir vergessen deiner nie!  
Hast viel Mühen und Beschwerden  
ausgestanden hier auf Erden,  
warst besorgt um uns, o Vater, du,  
Gott gebe dir die ewige Ruh!

**88**

Was wir bergen in den Särgen,  
ist das Erdenkleid;  
was wir lieben, ist geblieben,  
bleibt in Ewigkeit.

**89**

So lieb, so herzlich gut warst du,  
so treu erfülltest deine Pflicht;  
Nun wanderst du zur ewigen Ruh'  
vor Gottes heiliges Angesicht.  
Ruhe von der Erde Sorgen  
aus in deiner stillen Gruft,  
bis am Auferstehungsmorgen  
dich der Herr zum Lohne ruft.

**90**

Kein Auge hat es gesehen,  
und kein Ohr hat es gehört,  
und keines Menschen Herz  
hat es jemals empfunden,  
was Gott denen bereitet hat,  
die ihn lieben.  
2.Kor.2.,9.

**91**

Rasch tritt der Tod den Menschen an,  
es ist ihm keine Frist gegeben . . .

**92**

Einsam, ruhig war dein Leben,  
immer tätig deine Hand,  
drum sei Friede dir gegeben  
in dem schönen Vaterland.

**93**

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,  
ist nicht tot, er ist nur fern.  
Tot ist nur, wer vergessen wird.

**94**

Arbeit war dein ganzes Leben,  
Opfer für der andern Glück,  
nun wird Gott dir Gnaden geben,  
tausendfach zahlt er zurück,  
was im Leben du gelitten,  
was du trugst an Freud und Schmerz.  
Nie werden wir dein vergessen  
ruh' in Frieden, edles Herz!

**95**

Ein schneller Tod war dir beschieden,  
der Hand entfiel der Pilgerstab.  
O, mögst du nun in sel'gem Frieden,  
ausruhen in dem stillen Grab,  
bis wir in jenen lichten Höh'n  
uns alle selig wiederseh'n.

**96**

Unheilbar ist die Wunde,  
die dein früher Tod uns schlug;  
Unvergesslich jene Stunde,  
wo man dich zu Grabe trug.

**97**

Tränen netzen deine Bahre,  
in den Herzen lebst du fort,  
Engel weben neues Leben –  
und wir seh'n uns einstens dort.

**98**

So habt auch ihr jetzt Trauer.  
Aber ich werde euch wiedersehen  
und euer Herz wird sich freuen  
und eure Freude wird euch niemand nehmen.  
Jo.16,22

**99**

Weinet nicht an meinem Grabe,  
gönnet mir die ewige Ruh',  
denkt, was ich gelitten habe,  
eh' ich schloss die Augen zu.

**100**

Ein schneller Tod war dir bestimmt,  
zu früh der Herr dich von uns nimmt.  
Doch hoffen wir auf's Wiedersehen,  
wenn wir einst alle auferstehen.

**101**

Wenn Tränen könnten dich erwecken,  
so wärest du schon längst erwacht,  
den größten Schmerz hier auf Erden  
hat uns dein früher Tod gebracht.

**102**

Vollendet ist mein Lebenslauf,  
ich bin von euch geschieden,  
jetzt hören Kreuz und Leiden auf,  
mein Leib ruht nun in Frieden.  
Die Zeit, die ich hab hier verlebt,  
wie schnell war sie entschwunden,  
sie brachte mir oft Glück und Freud'  
und manchmal trübe Stunden.

**103**

Still und einfach war dein Leben,  
treu und fleißig deine Hand,  
ruhig dein Hinüberschweben  
in das ewige Vaterland.

**104**

Die sind nicht tot,  
die im Herzen ihrer Lieben wohnen.  
Tot ist, wer vergessen ist.

**105**

Weinet nicht an meinem Grabe,  
weckt mich nicht mehr auf!  
Bedenkt, was ich gelitten habe,  
in meinem Lebenslauf.

**106**

Geliebt von allen, die sie kannten,  
schief sie in Gottes Frieden ein,  
mög jenseits dort ihr das Erwachen  
ein ewig freudenreiches sein.

**108**

Müh' und Arbeit war ihr Leben,  
Frieden hat ihr Gott gegeben.

**109**

Alle Mühsal, Schmerz und Glück,  
ließ die Seele auf Erden zurück.  
Und sie ging dem Licht entgegen  
auf Gottes vorgeplanten Wegen!

**110**

Dein Leben war ein kurzer Traum,  
du ahntest dessen Freuden kaum;  
Schon in des Lebens Morgenrot  
umarmte, Guter, dich der Tod  
und führte, unbefleckt und rein,  
dich in des Himmels Freuden ein.

**112**

O Jesus, unser übergroßer Sohn,  
wir empfehlen Deiner Barmherzigkeit die Seele  
Deiner Dienerin Maria, welche alle ihre  
Hoffnungen auf Dich gesetzt und sich bemüht  
hat, Dir treu zu dienen, auf dass Du sie einführen  
mögest in Dein Reich, das  
Du denen bereitet hast, die Dich lieben.  
Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!

**116**

Sanft ertrugst du deine Leiden,  
bis der Herr dich zu sich nahm,  
ruhig, bis mit Himmelsfreuden  
die Erlöserstunde kam.  
Und die Stunde ist gekommen,  
wo der Schmerz von dir genommen  
und dein frommer Glaube fand  
das ersehnte Vaterland.

**117**

Besucht mich oft bei meinem Grabe,  
doch stört mich nicht in meiner Ruh',  
bedenkt was ich gelitten habe,  
bevor ich schloss die Augen zu.

**118**

Könnte Liebe Wunder tun  
und Tränen Tote wecken,  
würde dich bestimmt noch nicht,  
die kühle Erde decken.

**119**

Ein Mutterherz, an Liebe reich,  
das nur für uns geschlagen,  
ein Mutterherz, dem keines gleich  
ward mit ihr zu Grab getragen.  
Du hast die Ruh', uns bleibt der Schmerz.

**124**

Und fragt Dich der Herrgott:  
Warst Du Sünder?  
Ich war nur Mutter,  
fragt meine Kinder.



**125**

Hab Dank, Du gutes Mutterherz,  
für alle Deine Müh'n,  
mög Dir für Deinen Gram und Schmerz  
ein ewig Lohn nun blüh'n.

**129 männlich**

Still, bescheiden ging er seine Wege,  
bescheiden tat er seine Pflicht,  
ruhig sah er dem Tod entgegen,  
ihr alle, o vergesst ihn nicht.

**131**

Hast errungen nun den Frieden  
nach gar vielem Leid und Schmerz.  
Von dem vielen Fleiß hienieden  
ruhe aus, Du edles Herz.  
Tränen nur und stilles Flehen  
senden wir zu Gott empor,  
dass wir einst Dich wiedersehen  
an des Himmels goldnem Tor.

**132**

Ein Herz, das Gott und Menschen treu geliebt,  
hat aufgehört für diese Welt zu schlagen,  
ein Mutterherz, wie's edler keines gibt  
das Leid und Kummer hat so fromm getragen,  
dies Mutterherz mit seiner ganzen Lieb',  
sie haben es für diese Welt begraben!  
Im tiefen Schmerz uns doch ein Trost verblieb,  
dass wir ein Mutterherz im Himmel haben.

**135**

Ein edles gutes Herz  
hat aufgehört zu schlagen.  
Müh' und Arbeit war dein Leben,  
Ruhe hat dir Gott gegeben.

**137**

So ruh' ich nun, behüt euch Gott,  
die ihr zurückgeblieben,  
Gott gebe mir und euch dereinst  
des Himmels sel'gen Frieden. Amen.

**139**

Es ruhen die fleißigen Mutterhände,  
die stets gesorgt für unser Wohl,  
die tätig waren bis zum Ende,  
nun ruht ihr Herz so liebevoll.

**140**

Denn Geben macht reich,  
und im Selbstvergessen liegt der Friede,  
und im Verzeihen erlangen wir Vergebung,  
und im Sterben ist ewige Auferstehung.

Franz von Assisi

**141**

Still und einfach war dein Leben,  
immer tätig deine Hand,  
drum sei Friede dir gegeben  
in dem schönen Vaterland.

**142**

Müh und Arbeit war dein Leben,  
treu und tätig deine Hand,  
ruhig dein Hinüberschweben  
in ein besseres Heimatland.

**144**

Müh' und Arbeit war dein Leben,  
treu und tätig deine Hand,  
ruhig dein Hinüberschweben  
in das bessere Vaterland.

**145**

Wer Dich gekannt  
wird unser Leid ermessen.  
was Du uns warst,  
bleibt ewig unvergessen.

**146**

Unheilbar ist die Wunde,  
die dein Tod uns schlug;  
unvergesslich jene Stunde,  
wo man dich zu Grabe trug.

**147**

Reich an Arbeit war Dein Leben,  
still Dein Gang aus dieser Welt,  
Liebe hast Du uns gegeben,  
sie folgt Dir ins Sternenzelt.

**150**

Leg alles still  
in Gottes ewige Hände:  
das Glück, den Schmerz,  
den Anfang und das Ende.

**152**

Das edle Mutterherz  
hat aufgehört zu schlagen.  
Müh' und Arbeit war ihr Leben.  
Ruhe hat ihr Gott gegeben.

**153**

Lange bin ich gepilgert auf Erden  
müde von des Alters Beschwerden,  
nun halte ich Rast in friedlicher Gruft,  
bis wieder der Heiland mich ruft.  
Vergesst mich nicht, Ihr meine Lieben  
die Ihr auf der Welt zurückgeblieben.  
lebet immer, doch recht fromm und still,  
liebt die Arbeit, betet viel.  
Gönnet mir den ewigen Frieden,  
der von Gott mir war beschieden.

**155**

„Ihr, die ihr mich so geliebt habt, seht  
nicht auf das Leben, das ich beendet habe,  
sondern auf das, welches ich beginne.“

Hl. Augustinus

**156**

Ruhe aus von deinen Leiden,  
liebes, teures Mutterherz!  
Bitter fällt uns zwar das Scheiden,  
doch du zogst ja himmelwärts!  
Hast viel Mühen und Beschwerden  
ausgestanden hier auf Erden;  
Warst besorgt um uns, o Mutter du!  
Gott gebe dir die ewige Ruh!

**157**

Wo du auch bist,  
im Herzen bist du immer bei uns!

**158**

Die Zeit, Gott zu suchen,  
ist dieses Leben.  
Die Zeit, Gott zu finden,  
ist der Tod.  
Die Zeit, Gott zu besitzen,  
ist die Ewigkeit.  
Franz von Sales

**159**

Es war so reich dein ganzes Leben,  
an Müh' und Arbeit, Sorg' und Last.  
Wer dich gekannt, muss Zeugnis geben,  
wie redlich du gehandelt hast.  
Um uns nur galt dein ganzes Sorgen,  
dein Mühen ohne Unterschied,  
am späten Abend, frühen Morgen,  
waren niemals deine Hände müd'.

**160**

Müh' und Arbeit war Dein Leben,  
Frieden hat Dir Gott gegeben.

**162**

Der Herr hat das Tor  
zum Leben aufgetan,  
zur Heimkehr in das Land,  
wo kein Tod mehr ist,  
in das Land der ewigen Freude.  
Introitus der Totenliturgie

**163**

All' unsere Wege haben ein Ende,  
Ein frühes oder spätes Ziel.  
Drum falt im tiefsten Schmerz die Hände,  
Und sprich: „Wie Gott es will!“

**164**

In Deine Hände lege ich  
voll Vertrauen meinen Geist;  
Du hast mich erlöst,  
Herr, Du treuer Gott.  
Ps. 31,6

**166**

Gute Mutter, tausend Dank am Grabe  
für all' Deine Mühe, Sorg' und Plage!  
Nun ruh'n die fleißigen Mutterhände  
die tätig waren bis ans Ende.

**167**

Der harte Kampf ist nun zu Ende,  
du bist erlöst vom Erdschmerz.  
Es ruhen still nun Deine Hände  
und stille steht Dein liebes Herz.

**168**

Herr, dir in die Hände  
sei Anfang und Ende,  
sei alles gelegt!

**169**

Der Tod ist nicht das Ende,  
ist nicht die Ewigkeit,  
der Tod ist nur die Wende  
zur ewigen Seligkeit.

**171**

Ein schneller Tod war dir beschieden,  
der Hand entfiel der Pilgerstab,  
o, mögst du nun in sel'gem Frieden,  
ausruhen in dem stillen Grab.

**172**

So wie sie gelebt, ist sie gestorben.  
Alles für Andere, für sich nichts.

**173**

Ein liebes, gutes Mutterherz  
hat aufgehört zu schlagen.  
Müh' und Arbeit war ihr Leben,  
Frieden hat ihr Gott gegeben.

**174**

Vorüber sind die Leidenstage,  
vollendet ist mein Lebenslauf,  
es nahm der Herr in Huld und Gnade  
mich nun zu sich im Himmel auf.  
Euch aber, die zurückgeblieben –  
Euch sende ich von Himmelshöh'n  
den letzten Gruß – den letzten Segen,  
bis wir uns glücklich wiedersehen.

**176**

Wie eine Blume bin ich aufgewacht,  
wie eine Rose fall' ich ab,  
kaum hab' ich das Leben angefangen,  
muss ich schon wieder fort ins kühle Grab.

**177**

Dich rief der Herr, du musstest scheiden,  
zu früh schließt sich dein Lebenslauf,  
nach kurzem Glück, nach schwerem Leiden,  
nahm dich der Herr in Gnaden auf.  
So war's bestimmt in Gottes Plan,  
was Gott tut, das ist wohlgetan.

**178**

Ach, unser Vater ist nicht mehr,  
sein Platz in unserem Kreis ist leer,  
er reicht uns nicht mehr seine Hand,  
der Tod zerriss das schöne Band.  
Still und einfach war sein Leben,  
treu und tätig seine Hand,  
ruhig sein Hinüberschweben  
in ein bess'res Vaterland.

**1001**

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu  
schlagen.  
Der Tod kam als Erlösung.

**1002**

Eine Ehrenkrone ist das Alter,  
auf dem Weg der Gerechtigkeit  
wird sie gefunden.

**1003**

Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.  
Ein Mensch, der immer da war,  
ist nicht mehr.  
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,  
die niemand nehmen kann.

**1004**

Eine vertraute Stimme schweigt.  
Ein Mensch, der immer für uns da war,  
lebt nicht mehr.  
Vergangene Bilder ziehen in Gedanken  
als Erinnerung vorbei.  
Doch Menschen, die wir lieben,  
bleiben für immer,  
denn sie hinterlassen Spuren  
in unseren Herzen.

**1005**

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,  
und eine Last fallen lassen dürfen,  
die man sehr lange getragen hat,  
das ist eine köstliche, eine wunderbare  
Sache.

**1006**

Entfernung ist nichts.  
Sich nah zu sein  
ist eine Sache des Herzens.  
Entreiß Dich, Seele, nun der Zeit.

**1007**

Entreiß Dich Deiner Sorgen  
und mache Dich zum Flug bereit  
in den ersehnten Morgen.

**1008**

Als die Kraft zu Ende ging  
war's kein Sterben,  
war's Erlösung.

**1009**

Auch wenn er nicht mehr unter uns ist,  
so ist er doch immer bei uns.

**1010**

Auf einmal bist du nicht mehr da,  
und keiner kann's verstehen.  
im Herzen bleibst du uns ganz nah.

**1011**

Bei jedem Schritt, den wir nun gehen.  
Nun ruhe sanft und geh' in Frieden,  
denk immer dran, dass wir dich lieben.

**1012**

Auferstehung ist unser Glaube,  
Wiedersehen unsere Hoffnung,  
gedenken unsere Liebe.

**1013**

Aus dem Lieben Kreis geschieden,  
aus dem Herzen aber nie.  
Weinet nicht, sie ruht in Frieden,  
doch sie starb uns doch zu früh.

**1014**

Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben,  
unter Gottes Hand gestalte ich mein Leben,  
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.

**1015**

Ausgelitten hab' ich nun,  
bin an dem frohen Ziele,  
von den Leiden auszuruh'n,  
die ich nicht mehr fühle.

**1016**

Bedenke stets, dass alles vergänglich ist  
Dann wirst du im Glück nicht so friedlich  
Und im Leid nicht so traurig sein.

**1017**

Bedenke, über alles Leid,  
das die Tage bringen,  
zieht mit raschen Schwingen  
tröstend hin die Zeit.

**1018**

Du hast viele Spuren der Liebe  
und Fürsorge hinterlassen,  
und die Erinnerung an all das Schöne  
mit dir wird stets in uns lebendig sein.

**1019**

Gedanken — Augenblicke,  
sie werden uns immer  
an dich erinnern  
und uns glücklich und  
traurig machen  
und dich nie vergessen lassen.

**1020**

Auferstehung ist unser Glaube,  
Wiedersehen unsere Hoffnung,  
Gedenken unsere Liebe.

**1021**

Wenn man einen geliebten  
Menschen verliert,  
gewinnt man einen Schutzengel dazu.

**1022**

Du bist nicht mehr da, wo Du warst,  
aber Du bist überall, wo wir sind.

**1023**

Du kannst Tränen vergießen,  
weil er gegangen ist.  
Oder du kannst lächeln,  
weil er gelebt hat.

Du kannst die Augen schließen und beten,  
dass er wiederkehrt.  
Oder Du kannst die Augen öffnen  
und all das sehen, was er hinterlassen hat.

**1024**

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,  
von vielen Blättern eines.  
Das eine Blatt man merkt es kaum,  
denn eines ist ja keines.  
Doch dieses eine Blatt allein  
war Teil von Deinem Leben.  
Drum wird dieses eine Blatt allein  
uns immer wieder fehlen.

**1025**

Ist auch alles vergänglich auf dieser Erde,  
die Erinnerung an einen lieben Menschen  
ist unsterblich und gibt uns Trost.

**1026**

Der Tod ist Abschluss vom Erdenleben,  
doch kommt er viel zu früh sehr oft.  
Niemand kann den Zeitpunkt geben,  
wenngleich jeder auf viel später hofft.  
Hoffnung ist sehr gut für uns alle, weil nur  
Hoffnung  
Zufriedenheit gibt.  
Abschied gibt's in jedem Falle, auch von  
dem,  
was man sehr liebt.

**1027**

Der menschliche Geist ist zu klein,  
um Gottes Plan zu erkennen.

**1028**

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

**1029**

Man weiß nie, was Glück ist,  
man weiß nur, was Glück war.

**1030**

Ist auch alles vergänglich auf dieser Erde,  
die Erinnerung an einen lieben Menschen  
ist unsterblich und gibt uns Trost.

**1031**

Ein jegliches hat seine Zeit  
und alles Vornehmen  
unter dem Himmel seine Stunde.

**1032**

Der Glaube tröstet, wo die Liebe weint.  
Gott hilft uns nicht am Leiden vorbei,  
aber er hilft uns hindurch.

**1033**

Am Ende aller Wege  
steht der ewige Frieden.

**1034**

Die Bande der Liebe  
werden mit dem Tod  
nicht durchschnitten.

**1035**

Ich bin von Euch gegangen, nur für einen  
Augenblick und gar nicht weit.  
Wenn ihr dahin kommt,  
wohin ich gegangen bin,  
werdet Ihr euch fragen,  
warum ihr geweint habt.

**1036**

Ein Mensch wird nicht sterben,  
solange ein anderer sein Bild im Herzen  
trägt.

**1037**

Das Leben ist nur ein Abschnitt  
in unserer Existenz.

**1038**

Der Sinn des Lebens  
gibt dem Tod einen Sinn.  
Der Tod ist nicht das Ende unserer Liebe.

**1039**

Menschen, die wir lieben,  
bleiben für immer,  
denn Sie hinterlassen Spuren  
in unseren Herzen.

**1040**

Die Hoffnung gibt die Kraft  
zum Weiterleben,  
die Liebe gibt die Stärke  
zur Überwindung der Trauer.

**1041**

Unwichtig, Blumen, Wolken, Stunden des  
Glücks zählen zu wollen,  
Blumen verblühen, Wolken ziehen weiter,  
Stunden des Glücks vergehen.  
Wichtig, sie überhaupt zu genießen, zu  
erkennen und in Gedanken zu bewahren.

**1042**

Es ist so schwer, wenn sich der Mutter  
Augen schließen,  
zwei Hände ruh'n, die  
einst so treu geschafft,  
wenn uns're Tränen still  
und heimlich fließen,  
uns bleibt der Trost;  
Gott hat es wohl gemacht.

**1043**

Es ist zu Ende mit den Schmerzen,  
Du hast Frieden gefunden,  
aber verlassen sind Herzen,  
die Dich schmerzlich vermissen.

**1044**

Es kann vor der Nacht leicht anders werden;  
als es am frühen Morgen war.

**1045**

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel  
hinfallen;  
aber meine Gnade soll  
nicht von dir weichen,  
und der Bund meines Friedens  
soll nicht hinfallen,  
spricht der Herr dein Erbarmen.

**1046**

Es war ein langer Abschied.  
Auch, wenn wir damit rechnen mussten  
Und der Tod als Erlöster kam,  
so schmerzt doch die Endgültigkeit.

**1047**

Ach so früh bist Du von uns geschieden,  
Ruhe sanft in Gottes Frieden.

**1048**

Ach so früh bist Du von uns geschieden,  
Ruhe sanft in Gottes Frieden.

**1049**

Auch du liebes Mütterlein  
zu früh bist du geschieden  
umsonst war mein ganzes Flehen  
Ruhe sanft in Gottes Frieden.

**1050**

Bis wir uns einstens wieder seh'n.

**1051**

Ach unsere Mutter lebt nicht mehr,  
der Platz in unser'm Haus ist leer,  
Ihr frommer Glaube fand  
das ersehnte Vaterland.

**1052**

All zu früh bist du entschwunden  
und umsonst war unser Fleh'n,  
Ruhe sanft in kühler Erde  
bis wir uns einst wiederseh'n.

**1053**

Christus nehme dich auf  
denn Er hat Dich gerufen,  
der Engel Schar geleite Dich  
zur ewigen Ruhe.  
Leg alles still in Gottes  
Ewige Hände,  
das Glück, den Schmerz,  
den Anfang und das Ende.

**1054**

Dein langes Leiden hat ein Ende,  
erlöst bist du von Deiner Qual,  
wir drücken Deine teuren Hände  
auf dieser Welt zum letzten Mal.

**1055**

Der teure Gatte ist geschieden,  
der gute Vater ist nicht mehr,  
o ruhe sanft in Gottes Frieden,  
der Abschied war uns schwer.

**1056**

Hab' Dank, du gutes Mutterherz,  
für alle deine Mühn,  
Mög' Dir für Deinen Gram zum Schmerz,  
ein ewig' Lohn nun blüh'n.

**1057**

Leb' wohl, geliebtes Mutterherz,  
Du hast den Frieden, wir den Schmerz.  
Dich vergessen können wir nimmer,  
tief im Herzen tuts uns weh,  
warst ja gut in deinem Leben  
noch im Tode danken wir.

**1058**

Sind wir mit Christus gestorben,  
werden wir auch mit ihm auferstehen.  
Du gutes Herz, ruh' still in Frieden,  
ewig beweint von Deinen Lieben.

**1059**

Du hast geschafft dein ganzes Leben lang  
die Arbeit war deine Zier,  
anstatt bei deinen Lieben zu leben  
musstest du jetzt fort von hier.

**1060**

Du warst so gut, starbst viel zu früh,  
wer dich gekannt, vergisst Dich nie.  
Drum schlummre sanft und ungetrübt,  
Du wirst ja von uns fortgeliebt.

**1061**

Es ruh'n die fleißigen Vaterhände,  
die stets gesorgt für unser Wohl,  
die tätig waren bis zum Ende,  
nun ruht sein Herz, so liebevoll.

**1062**

Ein teures Mutterherz  
hat aufgehört zu schlagen,  
wie ist es schwer, den herben  
Schmerz der Trennung zu ertragen.

**1063**

Ein edles Mutterherz  
hat aufgehört zu schlagen.

**1064**

Ein Vaterherz  
hat aufgehört zu schlagen.

**1065**

Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
dass man vom Liebsten, was man  
hat, muss scheiden.

**1066**

Es trat der Tod mit schnellen Schritten,  
in unser friedlich, stilles Haus,  
ganz unverhofft aus unserer Mitten,  
riss er ein teures Vaterherz heraus.

**1067**

Geduldig trugst du deine Leiden  
bis der Herr dich zu sich nahm.  
Ruhig, bis mit Himmelsfreuden  
die Erlösungstunde kam.

**1068**

Gottes Wille ist gescheh'n  
unser Trost ist Wiederseh'n.

**1069**

Du gutes Herz, ruh' still in Frieden,  
ewig beweint von Deinen Lieben.

**1070**

Müh und Arbeit war ihr Leben,  
Ruhe hat ihr Gott gegeben.

**1071**

Müh und Arbeit was sein Leben  
Friede hat ihm Gott gegeben.

**1072**

Müh und Arbeit war Dein Leben,  
Du dachtest nie an Dich,  
nur für die Deinen streben  
hieltest Du für Recht und Pflicht.

**1073**

Nie lässt sich ein Schmerz ermessen  
der so tief als uns'rer ist.  
Ewig bleibst du unvergessen,  
weil du unersetzlich bist.

**1074**

Still und einfach war ihr Leben,  
treu und tätig ihre Hand,  
ruhig ihr Hinüberschweben  
in das ewige Vaterland.

**1075**

So schlummre sanft, Du guter Vater,  
der Tod entriss Dich uns zu früh,  
Du warst uns Schutz und treuer Rater  
vergessen werden wir Dich nie.

**1076**

Unheilbar ist die Wunde,  
die Dein früher Tod uns schlug,  
unvergesslich bleibt die Stunde,  
da man Dich zu Grabe trug!

**1077**

Unsere Mutter ist nicht mehr,  
Ihr Platz in unserm Heim ist leer,  
Sie recht uns nicht mehr ihre Hand,  
zerrissen ist das schöne Band.

**1078**

Unser Vater lebt nicht mehr,  
der Platz in unserm Kreis ist leer,  
er reicht uns nicht mehr seine Hand  
der Tod zerriss das schöne Band.

**1079**

Wenn sich der Mutter Augen schließen,  
Ihr treues Herz im Tode bricht,  
dann ist das schönste Band zerrissen,  
denn Mutterlieb ersetzt sich nicht.

**1080**

Herr gib ihm (ihr) die ewig'e Ruh'.

**1081**

Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben  
unter Gottes Hand gestalte ich mein Leben  
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.

**1082**

Der Tod ist nicht das Ende,  
und nicht die Vergänglichkeit  
der Tod ist nur die Wende  
das Tor zu Ewigkeit.

**1083**

Tot ist nur, wer vergessen wird,  
denn mächtiger als der Tod ist die Liebe.

**1084**

Wo du auch weilst  
im Herzen bist du unser.

**1085**

Leben ist Wandern  
Sterben ist Heimgehen.

**1086**

Der Herr hat's gegeben,  
der Herr hat's genommen,  
der Name des Herrn sei gelobt.

**1087**

O, bleibe treu den Toten  
Die lebend die betrübt  
O, bleibe treu den Toten  
Die lebend Dich geliebt.

**1088**

Sind wir mit Christus gestorben,  
werden wir auch mit ihm auferstehen.

**1089**

Trauert nicht wie die anderen,  
die keine Hoffnung haben.



**1090**

Ich bin die Auferstehung und  
das Leben! Wer an mich glaubt,  
wird leben auch wenn er stirbt.

**1091**

Wer im Gedächtnis seiner Lieben  
lebt, der ist nicht tot, er ist nur fern.  
Tot ist nur wer vergessen ist.

**1092**

Der Tod eines geliebten Menschen ist  
wie das Zurückgeben einer Kostbarkeit  
die uns Gott unverdient lange geliehen hat.

**1093**

Weint nicht an meinem Grabe  
gönnt mir die ewige Ruhe'  
denkt was ich gelitten habe  
eh ich schloss die Augen zu.

**1094**

Die Zeit, Gott zu suchen ist dieses Leben.  
Die Zeit, Gott zu finden ist der Tod.  
Die Zeit, Gott zu besitzen ist die Ewigkeit.

**1095**

Sorgende Liebe erfüllte Dein Leben,  
Dankbare Liebe folgt dir ins Grab!

**1096**

Mit dem Tod eines lieben Menschen  
verliert man Vieles,  
niemals aber die gemeinsam  
verbrachte schöne Zeit.

**1097**

Menschen treten in unser Leben  
und begleiten uns eine Weile,  
einige bleiben für immer denn  
sie hinterlassen Spuren in unserm Herzen.

**1098**

Und immer sind irgendwo Spuren  
deines Lebens, Gedanken, Bilder  
Augenblicke und Gefühle.  
Sie werden uns immer an dich erinnern,

**1099**

und dich dadurch nie vergessen lassen.  
Jeder lenkt auf seine Weise so er es kann.  
Einmal endet jede Reise,  
legt das Schiff im Hafen an.

**1100**

Als Gott, der Herr, die Englein zählte,  
bemerkte er, dass eines fehlte  
da sah er dich und wählte.

**1101**

Als ich geboren wurde da musstet  
ihr lachen, doch ich weinte.  
Jetzt, da ich gestorben bin  
da müsst ihr weinen, doch ich lache.

**1102**

Und als die Kraft zu Ende ging,  
war es die Erlösung und nicht Sterben.

**1103**

Wenn ihr mich sucht,  
sucht mich in eurem Herzen,  
habe ich dort eine Bleibe gefunden,  
bin ich immer bei euch.  
(Antoine de Saint-Exupéry)

**1104**

Gehofft, gekämpft,  
und doch verloren!

**1105**

Die Sonne schied,  
noch ehe es Abend wurde.

**1106**

Ganz still und leise, ohne ein Wort,  
gingst Du von Deinen Lieben fort.  
Du hast ein gutes Herz besessen,  
nun ruht es still, doch unvergessen.  
Es ist so schwer es zu verstehen,  
dass wir dich niemals wieder sehen.

**1107**

Durch den Tod wird das Leben  
Nicht genommen, sondern neu gestaltet.

**1108**

Die Ernte ist eingefahren,  
er ging nach Hause.

**1109**

Es gibt im Leben für alles eine Zeit.  
Eine Zeit der Freude, der Stille, der Trauer  
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

**1110**

Der Tod eines  
geliebten Menschen  
ist das Zurückgeben  
einer Kostbarkeit,  
die uns Gott geliehen hat.

**1111**

Uns fehlen die Worte um auszudrücken  
wie viel Sonne du uns mit deinem Lachen  
geschenkt hast wie viele schöne Stunden uns  
deine Fröhlichkeit beschert hat  
und wie viel Liebe du uns gabst.

**1112**

Von guten Möchten  
wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost,  
was kommen mag.

**1113**

Wenn ihr an mich denkt,  
seid nicht traurig,  
sondern habt den Mut  
von mir zu erzählen und zu lachen.

Lasst mir meinen Platz zwischen euch  
So, wie ich ihn in meinem Leben hatte.

**1114**

In Dankbarkeit gestehen wir:  
Wie wär' es schön, du wärest noch hier!  
Du hast gelebt zu kurze Zeit,  
geliebt bleibst du in Ewigkeit.

**1115**

Wenn uns das Leben gefällt,  
darf uns der Tod nicht abstoßen,  
denn er kommt aus der Hand  
des gleichen Meisters.

**1116**

Das Tor ging auf, ich durfte gehen,  
doch ich werde Euch wieder sehen.  
Seid nicht traurig, weil ich ging,  
Ihr wisst, dass ich zu Hause bin.

**1117**

Von einem Menschen,  
den du geliebt hast,  
wird immer etwas  
in deinem Herzen zurückbleiben —  
etwas von seinen Träumen,  
etwas von seiner Hoffnung,  
etwas von seinem Leben,  
alles von seiner Liebe.

**1118**

Im Glauben lebte sie/er,  
in Liebe wirkte sie/er,  
in Frieden ist sie/er  
von uns gegangen.

**1119**

Der Tod ist nicht das Ende,  
der Tod ist nur die Wende —  
der Beginn der Ewigkeit.

**1120**

Unser Herz will dich halten.  
Unsere Liebe dich umfassen.  
Unser Verstand muss dich gehen lassen.  
Denn deine Kraft war zu Ende  
und deine Erlösung Gnade.

**1121**

Es ist Abend geworden  
und Zeit heim zu kehren.

**1122**

Dorthin, woher ich kam,  
kehre ich zurück  
in die Hände Gottes.

**1123**

Als Gott sah, dass der Weg zu lang  
und die Last zu schwer wurde,  
nahm er mich an der Hand  
und führte mich heim.

**1124**

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,  
 der Hügel zu steil,  
 das Atmen zu schwer wurde,  
 legte er seinen Arm um mich und sprach:  
 Komm heim.

**1125**

Obwohl wir dir die Ruhe gönnen,  
 ist voll Trauer unser Herz.  
 Dich leiden sehen  
 und nicht helfen können,  
 das war wohl unser größter Schmerz.

**1126**

Ich hab den Berg erstiegen,  
 der euch noch Mühe macht,  
 drum weinet nicht ihr Lieben,  
 Gott hat es recht gemacht.

**1127**

Wenn die Kraft zu Ende geht,  
 ist Erlösung Gnade.

**1128**

Die Stunden verrinnen,  
 die Tage vergehen,  
 nie wieder werden wir dein Lächeln sehen.  
 Im Herzen brennt ein ewiges Licht,  
 wir vergessen dich nicht!

**1129**

Der Tod hat uns getrennt,  
 du jedoch lebst in uns weiter.

**1130**

Wer im Herzen seiner Lieben lebt,  
 ist nicht tot, sondern nur fern.  
 Tot ist nur, wer vergessen wird.

**1131**

Das einzig Wichtige im Leben  
 Sind die Spuren der Liebe,  
 die wir hinterlassen,  
 wenn wir weggehen.

**1132**

Du hast niemals aufgegeben  
 viel zu wertvoll war dir dein Leben.  
 Du hast geliebt und so viel geschafft,  
 bis dir die Krankheit nahm die Kraft.  
 Du hast uns so viel Freude  
 und Liebe gegeben,  
 und wirst in unserem Herzen  
 immer weiterleben.

**1133**

Du warst mit uns so lieb und gut  
 und nie hat deine Hand geruht,  
 gesorgt mit Arbeit und Gebet  
 für uns Kinder von früh bis spät.

**1134**

Die Mutter wars',  
 was braucht's der Worte mehr.

**1135**

Nicht weinen, dass es vorüber,  
 sondern danken, dass es gewesen.

**1136**

Selbst deine Kraft hat nicht gereicht.

**1137**

Weinet nicht an meinem Grabe,  
 und gönnt mir meine Ruh'.  
 Ihr wisst, was ich gelitten habe,  
 bis ich schloss die Auge zu.

**1138**

Behaltet mich so in Erinnerung,  
 wie ich in den schönsten Stunden  
 bei Euch war.

**1139**

Du hast geholfen, du hast geschafft,  
 bis dir die Krankheit nahm die Kraft.  
 Wie schmerzlich war's vor dir zu stehen,  
 deinem Leiden hilflos zuzusehen.  
 Ruhe hast du nie gekannt,  
 schlafe wohl und habe Dank.

**1140**

Fürchte dich nicht,  
 denn ich habe dich erlöst,  
 ich habe dich bei deinem Namen gerufen,  
 du bist mein.  
 (Jesaja 43,1)

**1141**

Nun ruhen die fleißigen Mutterhände,  
 die stets gesorgt für unser Wohl,  
 die tätig waren bis ans Ende,  
 es ruht ein Herz so liebevoll.

**1142**

Das kostbare Vermächtnis  
 eines Menschen ist die Spur,  
 die seine Liebe und Frohsinn  
 in unseren Herzen zurückgelassen haben.

**1143**

Gott, in Deine Hände  
 legen wir Anfang und Ende.

**1144**

Die Todesstunde schlug zu früh,  
 das Schicksal doch bestimmte sie!

**1145**

Sterben, ist wie ein Sonnenuntergang.  
 Es folgt die Nacht, aber danach geht  
 Die Sonne noch strahlender auf.

**1146**

Ein erfülltes, verantwortungsvolles Leben  
 ist zu Ende gegangen, ausgezeichnet durch  
 Bescheidenheit und Liebe.

**1147**

Auferstehen ist unser Glaube,  
 Wiedersehen unsere Hoffnung,

**1148**

Gedenken unsere Liebe.  
 Gedanken — Augenblicke,  
 sie werden uns immer an dich erinnern,  
 uns glücklich und traurig machen.

**1149**

Ein Leben  
 Voller Liebe und Güte  
 Hat seine Vollendung gefunden.

**1150**

Der Tod eines  
 geliebten Menschen  
 ist das Zurückgeben  
 einer Kostbarkeit,  
 die uns Gott geliehen hat.